



Unabhängiges Bürgerforum Menschen in Reichenau

MIR

www.liste-mir.at

X MIR
am
25. Jänner 2015

Blick hinter die Kulissen der Arbeit des Gemeinderates



GR Ing. Daniel Männer,
Spitzenkandidat

Persönliche Interessen:
Vereinsarbeit, Politik, Soziales



GR Herbert Weinzettl

Persönliche Interessen:
Politik, Wirtschaft, Börsen
und Finanzwelt



Rene Stranz

Persönliche Interessen:
Vereinsarbeit, Börse
und Wirtschaft



Mag. Margit Zonsics

Persönliche Interessen:
Kunst und Kultur, Literatur und
Geschichte, respektvoller
Umgang mit der Natur

Weitere Kandidaten:

Karin Scherbichler
Mag. Erich Zonsics
Tanja Komoli
Herbert Schwaiger
Joseph Ragasa
Wolfgang Linder

Unsere Erfolge die wir für SIE erreicht haben:



Rettung des historischen Kurparks



Entflechtung des Bürgermeisteramtes von der
Funktion des Bankobmanns



Weiterführung des Reichenauer Schwimmbads
und Erhaltung des traditionellen Parkcafés



Hochwasserschutz: **JA!**

Ungleiche Behandlung der Anrainer: **NEIN!**
Für die Betroffenen werden wir uns weiter
einsetzen



Korrekturer Ablauf der Gemeinderatssitzungen
gemäß der NÖ-Gemeindeordnung



Unterstützung der heimischen Wirtschaft

Rettung des historischen Kurparks:

Für ein bis heute nicht umgesetztes City-Center Reichenau sollte Ende 2011 per Gemeinderatsbeschluss auf Antrag der Mehrheitspartei ein Teil des historischen Kurparks (unter anderem für Parkplätze) geopfert werden.

Die MIR brachte gegen obiges Vorhaben einen Antrag zur unveränderten Erhaltung des Parks in den Gemeinderat ein. Dieser wurde mit 19 zu 2 Stimmen abgelehnt.

Erst über einen „Volksantrag“ gelang es der MIR, mit Unterstützung fast aller Geschäftsleute Reichenaus und einer, über alle Parteigrenzen hinweg gehenden Unterschriftenliste (über 1000

Unterschriften) ihren zuerst abgelehnten Antrag, wortgleich 4 Wochen später im Gemeinderat wieder zur Abstimmung zu bringen. Diesmal wurde der Antrag vollinhaltlich und einstimmig angenommen. **Damit war der Kurpark gerettet.** Dieser ermutigende Erfolg eines Initiativantrages einer Bürgerliste fand weit über die Gemeindegrenzen hinaus Beifall und Nachahmung.



Entflechtung des Bürgermeisteramts von der Funktion des Bankobmanns:

Jahrelang war der Bürgermeister Reichenaus auch Obmann einer örtlichen Bank.

Diese Verflechtung von politischer Macht und finanzieller Verantwortung führte zu unrechtmäßigen Kontoüberziehungen, die die Gemeinde mit bis zu 3,5 Mio Euro belasteten und so kam es auch aufgrund der Befangenheit des Bürgermeisters zu ungesetzlichen Gemeinderatsbeschlüssen.

Dem Engagement der MIR ist es zu verdanken, dass es bei einer Generalversammlung der Bank zu einer geheimen Abstimmung kam, bei der über den Fortbestand der Filialen entschieden wurde. Das Abstimmungsergebnis führte zudem zu einem Obmannwechsel in der Bank. Damit gelang die längst überfällige Entflechtung der Doppelfunktion des Bürgermeisteramtes von der Funktion des Bankobmanns, was nun für beide Seiten sehr positive Auswirkungen hat. Die Trennung von politischer und finanzieller Verantwortung ist weltweit anerkannter Standard.

Weiterführung des Reichenauer Schwimmbads und Erhaltung des traditionellen Parkcafés:

Ein Investor wollte in Reichenau sowohl das Schwimmbad als auch das traditionelle Parkcafé erwerben.

Durch den spontanen Einsatz der MIR gelang es, den gesamten Gemeinderat sowie auch den Bürgermeister davon zu überzeugen, einem altingesessenen Gastwirt den Zuschlag zu gleichen Bedingungen zu erteilen. Dadurch konnte das Parkcafé mit dem zugehörigen Tennisplatz in seiner Ursprünglichkeit erhalten werden und das beliebte Schwimmbad steht in Zukunft der Bevölkerung weiterhin in verbesserter Qualität zur Verfügung.



 **MIR**
am
25. Jänner 2015

Hochwasserschutz: JA! Ungleiche Behandlung betroffener Anrainer: NEIN!

Aufgrund der Hochwasserkatastrophen in NÖ hat das Land nach dem letzten großen Hochwasser die Gefahrenzonenpläne in NÖ neu überarbeitet und bewertet. Diese wurden ab 2008 an die Bürgermeister der niederösterreichischen Gemeinden übermittelt. Der Reichenauer Bürgermeister hat mit der Veröffentlichung dieser Pläne allerdings bis nach der Gemeinderatswahl 2010 zugewartet. Dadurch verblieb den betroffenen Anrainern nur mehr eine 4 wöchige Einspruchsfrist. Diese Vorgangsweise erachten wir als inakzeptabel.

Abänderungen der Bewertung als Gefahrenzone sind nur durch erhebliche und massive Baumaßnahmen möglich. Diese hat der Bürgermeister auch mit dem Bau der Hochwassermauer auf dem linken Schwarza-Ufer durchführen lassen. Damit wurden die dort betroffenen Baugründe wieder zu vollwertigem Bauland. Der Hauptnutzen dieser ersten Maßnahme kommt somit unter anderem auch dem Bürgermeister selbst zugute, der in dieser Zone eine große Liegenschaft besitzt. Die meisten Betroffenen auf dem rechten Schwarza-Ufer und entlang der Wildbäche hatten unseren Informationen zufolge diese Möglichkeit zur baulichen Umgestaltung nicht. Dies ist den beigefügten Gefahrenzonenplänen der NÖ-Landesregierung zu entnehmen.

Im Zuge des Hochwasserschutzprojektes wurde auch mit einem angesehenen örtlichen Geschäftsmann eine schriftliche Vereinbarung getroffen, die unter anderem vorsieht, dass dieser der Gemeinde 20 000 m² Grundfläche, die in der Hochwasserschutzzone liegen (und daher von geringem Wert sind), für ein Auffangbecken zur Verfügung stellt. Von der Gemeinde wurden die in der Vereinbarung dafür vorgesehenen Gegenleistungen bislang nicht erbracht.

Daher könnte ab dem 1.1.2016 zu Recht eine vertraglich vereinbarte Pönale (1,25 Mio Euro) von Seiten der Gemeinde Reichenau an den Geschäftsmann fällig werden, was die angespannte finanzielle Lage der Gemeindefinanzen verschärfen würde.

Nur durch die Fertigstellung des Retentionsbeckens auf der rechten Seite der Schwarza ist die zuvor errichtete Mauer auf der linken Seite erst nachträglich rechtlich abgesichert.



Quelle: Land Niederösterreich.
Plan NACH dem Bau der Mauer



Quelle: Land Niederösterreich.
Plan VOR dem Bau der Mauer

Wir unterstützen grundsätzlich voll den Hochwasserschutz für Reichenau, bedauern jedoch sehr, dass die getroffenen Maßnahmen bisher nur wenigen Privilegierten von großem Nutzen sind, während die Mehrheit der Betroffenen eine Entwertung ihrer Eigenheime und Grundstücke in Kauf nehmen muss.

Die MIR hat bereits 2010 auf dieses Problem deutlich hingewiesen, aber leider ohne Erfolg. Details dazu sind auf unserer Homepage www.liste-mir.at unter „Themen“ genau nachzulesen.

Korrekturer Ablauf der Gemeinderatssitzungen gemäß der NÖ-Gemeindeordnung:

Mit Ihren Stimmen bei der letzten Wahl wurde es möglich, dass zwei Vertreter der MIR Bürgeranliegen in den Gemeinderat einbringen konnten.



Bereits bei der ersten Gemeinderatssitzung mussten wir feststellen, dass die gesetzliche Grundlage für Gemeinderatssitzungen (die NÖ-Gemeindeordnung) nicht immer korrekt gehandhabt wurde. So wollte z.B. ein geschäftsführender Gemeinderat der Mehrheitspartei

einem unserer Mandatare sogar das Rederecht, das ein demokratisch verbrieftes Grundrecht darstellt, antragsmäßig verbieten.

Zudem sollten wir für die Kopien der Gemeindedokumente, die für unsere Arbeit notwendig sind, selbst bezahlen, obwohl diese jeder politischen Fraktion kostenlos zur Verfügung gestellt werden MÜSSEN. Erst nach einer Aufsichtsbeschwerde beim Land NÖ kam die Gemeinde dieser Verpflichtung auch der MIR gegenüber nach. Die unermüdliche Arbeit der MIR für ein demokratisches Vorgehen hat in den letzten 5 Jahren außerdem zu einer beachtlichen Bürgerbeteiligung bei Gemeinderatssitzungen in Reichenau geführt.

Unterstützung der heimischen Wirtschaft:

Die MIR hat heimische Betriebe stets dabei unterstützt, ihre Projekte zum Wohl der Bevölkerung im Ort umzusetzen. (z.B. Vergabe der Postpartnerschaft an regionale Tankstelle an-



statt an die Gemeindeverwaltung, Vergabe von Schwimmbad und Parkcafé an heimischen Unternehmer, Unterstützung bei der Errichtung eines Campingplatzes zur Förderung des Fremdenverkehrs, widmungsgemäße Zuordnung der Kurtaxe für den Fremdenverkehr, Verlängerung des Pachtvertrags für das Theaterbuffet, Unterstützung der Weiterführung der Raxseilbahn, Sicherung des Weiterbetriebs des Edlacher Bades, auch dann, wenn es möglicherweise keinen Pächter mehr gibt usw.).

Die MIR betrachtet die heimischen Unternehmer als wertvoll, kompetent und zeitgemäß, und sicher nicht als „Zipfelhauben- und Murmeltierromantiker“.

Wir stehen für Bürgerbeteiligung und überparteiliche Zusammenarbeit.

Mit Ihrer Stimme für die MIR bei der Gemeinderatswahl 2010 haben Sie uns in den vergangenen Jahren die Chance gegeben, unser Programm und unsere Ideen in den Reichenauer Gemeinderat einzubringen und umzusetzen.

Dieser Informationsbroschüre können Sie entnehmen, dass die MIR mit ihrer Kommunalpolitik in den letzten fünf Jahren wesentlich zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger in Reichenau beigetragen hat. Sie hat der Gemeindepolitik notwendige zukunftsweisende Impulse gegeben. Wir bedienen uns nicht gerne salbungsvol-

ler Worte oder greller Fassaden, sondern bemühen uns um Transparenz, sachliche Information und saubere Geschäftsgebarung. Wir stehen für Bürgerbeteiligung und überparteiliche Zusammenarbeit.

Mit Ihrer Stimme für die MIR bei der Gemeinderatswahl 2015 geben Sie uns die Möglichkeit, weiterhin Verantwortung für die Zukunft Reichenaus zu tragen und uns uneigennützig für die Anliegen der Menschen, denen Reichenau am Herzen liegt, einzusetzen.

**Menschen in Reichenau
wählen MIR!**

**X MIR
am
25. Jänner 2015**